

Unverkraupfter Jazz in vielen Facetten

iza Dissen.

Ihr fester Wohnsitz ist in Bayern zu finden, musikalisch sind die Mitglieder von „Pit Müllers Hot Stuff“ aber in den Clubs der USA zu Hause. Im Jazz Club Dissen zeigte das Quintett aus der Münchener Umgebung gleich eine ganze Reihe Facetten des Jazz.



„Pit Müllers Hot Stuff“ kam im Dissener alten Bahnhof gut an.
Foto: Horst Troiza

Bebop, Swing, Hot Jazz – das ist nur ein Teil dessen, was den fünf zur Verfügung steht. „Pit Müllers Hot Stuff“ sind nicht festgelegt und lassen sich nicht in ein Schema pressen. Das eröffnet die Möglichkeit, in vielen Wassern zu fischen und den Hörern ein abwechslungsreiches musikalisches Mahl zu servieren.

Im Jazz Bahnhof, wo für gewöhnlich traditioneller Dixieland die Lufthoheit besitzt, wurde das Quintett mit seiner erfrischenden Spielweise schnell herzlich aufgenommen. Auslöser war die unverkraupfte Art, die die Musiker an den Tag legten: Ihr variables Spiel, exzellente Soli und die launigen Ansagen des Bandleaders brachen schnell das Eis.

„Pit Müllers Hot Stuff“ bestehen aus dem Amerikaner Butch Kellem (Posaune), den Briten John Brunton (Gitarre, Banjo) und Eric Stevens (Bass, Gesang) sowie Hermann Roth (Schlagzeug) und Pit Müller (Trompete). Ihr professionelles Spiel setzt sich aus jahrzehntelanger Erfahrung und großem Improvisationsvermögen zusammen.

Kaum ein Titel, bei dem sie dieses Können nicht aufblitzen ließen. „All Right, Okay, You Win“, „In a Mellow Tone“ und andere machten den Samstagabend zu einem mitreißenden Ereignis. Besonders auffallend das abwechselnde Solistenspiel von Müller und Kellem. Müller spielte sein Instrument mit unglaublicher Leichtigkeit, machte aber unentwegt Dampf und zog seine Bandkollegen mit. Kellems Virtuosität machte das Zuhören zu einem reinen Vergnügen.

Ihre Bandkollegen blieben aber nicht zurück. Brunton ließ immer wieder Modern Jazz aus seinem Gitarrenspiel klingen, Roth bearbeitete seine Drums mit differenziertem Schlag und ohne überflüssige Härte, und Stevens legte mit seinem Bassspiel einen erdigen Teppich aus Rhythmus.

„Wir sind begeistert über diesen Club, der bestimmt zu den schönsten in Deutschland gehört“, verriet Pit Müller in der Pause. Dieser Umstand mag einer der Gründe gewesen sein, weshalb es auch ein richtig gutes Konzert wurde.